

Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2023/2101

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

23.02.2023

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Kinder- und Jugendhilfeaus-schuss	02.03.2023	Beratung	öffentlich
Finanz- und Digitalisierungsaus-schuss	20.03.2023	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	30.03.2023	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Erhöhung des Haushaltsansatzes der Aufwendungen der „Hilfen zur Erziehung,,
- Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 16.02.2023

Anlage/n:

2101 - Antrag

Sehr geehrter Oberbürgermeister Uwe Richrath,

wir bitten sie den folgenden Antrag zur Beratung in die Haushaltsplanungen 2023 in den entsprechenden Ausschüssen und im Rat zur Abstimmung zu bringen.

Der Rat beschließt die Aufwendungen der „Hilfen zur Erziehung“ gemäß § 27 ff. SGB VIII, anhand der Entwicklung der Familienunterstützung der Jahre 2020 bis 2022 entsprechend anzupassen. Hier ist die Erhöhung des Haushaltsansatzes anhand der bereits festgestellten und geplanten Maßnahmen im Bereich 51 zu berücksichtigen und ein entsprechender Aufschlag (Puffer) von zusätzlich 15 Prozent des ermittelten Ansatzes zu erhöhen.

Begründung:

In einem Fachforum im Rahmen des Forum Transfer im April 2021 haben bundesweit Fachkräfte des ASD über die Bedarfslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien und der Aufgabenwahrnehmung im ASD in Zeiten der Corona Pandemie diskutiert. Zwar unterscheidet sich die Situation in den Kommunen, jedoch zeigten sich einige Tendenzen in vielen Jugendämtern. Daraus wurden Herausforderungen, Bedarfe und Handlungsempfehlungen/ Forderungen abgeleitet. Folgende zentrale Diskussionspunkte wurden benannt:

- „Es zeigen sich Veränderungen bei den §8a-Meldungen, Inobhutnahmen, den Bedarfen der Adressatinnen sowie dem Adressatinnen kreis an sich. So wurde signalisiert, dass insbesondere in der ersten Infektionswelle und damit im ersten Lockdown Meldungen stagnierten. Eine These ist hier, dass der Zugang des ASD selbst zu Kindern nicht mehr so gut war, und dass viele Türöffner, die die Kinder und Jugendlichen normalerweise sehen und sich bei Auffälligkeiten an das Jugendamt wenden – Schule, Schulsozialarbeit, Sport, Jugendzentren – geschlossen und nicht erreichbar waren“.
- „Auch hat sich die Qualität der Kinderschutz-Meldungen laut den Teilnehmenden deutlich verändert. Die Fachkräfte, die bisher viele Meldungen verantwortlich waren wurden weniger. Die Zahl der Meldungen über die Polizei gewinnt an Relevanz. Viele Meldungen waren jedoch nicht so formuliert, dass es sich um eine eindeutige Kinderschutzmeldung und daraus hervorgehende

Inobhutnahme handelte, da sie nicht von Personen kamen, die sich damit auskennen und entsprechend formulierten“.

- „Insbesondere die Schulsozialarbeit und die Schnittstelle Schule und Kinder- und Jugendhilfe hat sich (erneut) als wichtiger Stellenwert entpuppt, der im Moment zu wenig zum Tragen kommt“.
- „Während einige Kommunen einen Stellenzuwachs zu verzeichnen haben (auf Grundlage einer Personalbemessungsüberprüfung), entsteht bei anderen der Eindruck, dass die Arbeit des ASD und Hilfen zur Erziehung nicht wirklich gesehen werden und oftmals auf den Kinderschutz verkürzt werden“.

Seit Jahren ist zu beobachten, dass bei dem im Haushalt dafür vorgesehenen Mittel der Ansatz bei den ambulanten und stationären Hilfen gem. §§ 27 ff. SGB VIII) immer wieder überplanmäßige Mittel in Höhe von 2.000.000 € nachträglich beantragt werden.

Die BÜRGERLISTE bat bereits in der Ratssitzung am 13.12.2021 für den Haushalt 2023 von vorne herein ausreichend Mittel auf der vorgenannten Position einzuplanen. Wie sich im Nachhinein feststellte waren die Mittel für das Jahr 2022 wieder einmal zu niedrig angesetzt und so erfolgte am 12.12.2022 eine überplanmäßige Mittelbereitstellung.

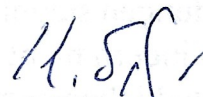
Damit dieses nicht nochmals passiert sind die Aufwendungen der „Hilfen zur Erziehung“ anhand der Entwicklung der Familienunterstützung entsprechend anzupassen. Hier ist die Erhöhung des Haushaltsansatzes anhand der bereits festgestellten und geplanten Maßnahmen im Bereich 51 zu berücksichtigen.

Gez.

Vincent Naseband



Peter Viertel



Karl Schweiger